

Leserbriefe



Leserbrief zum Beitrag „Ist dies das grünste Gebäude der Welt?“,
cci Zeitung 02/2012, Seite 32

Das grünste Gebäude steht eindeutig in Leinefelde!

Mit großer Begeisterung habe ich in cci Zeitung 02/2012 den Beitrag und den Aufruf zum „grünsten Gebäude der Welt“ gelesen. Wie sollte es anders sein, das grünste Gebäude der Welt steht natürlich in Deutschland und ist das Quasi-Null-Energie-Gebäude in Leinefelde (Thüringen), das wir von 1995 bis 1997 begleitet haben. Es wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert, und die sehr geringen Verbräuche wurden mit einer komplexen Messtechnik validiert. Nachfolgend ein kleiner Auszug aus der Entwurfsbeschreibung für das „Bürogebäude in Niedrigenergiebauweise“ von 1995:

Dreifachverglasung, optimale Wärmedämmung, maximale Vermeidung von Wärmebrücken, Bauteilheizung und -kühlung durch thermoaktive Decken, volumenstromvariable Lüftung mit Wärmerückgewinnung (90 %), netzgekoppelte Photovoltaikanlage (5 kWp), 42 m² Solarkollektoranlage mit Pufferschichtspeicher, vierstufige Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Jahresarbeitszahl > 4, Erdkollektor/Erdwärmespeicher als Kombination von Horizontal- und Vertikalausführung, Regenwassernutzung zur WC-Spülung und Gartenbewässerung, Tageslichtlenkung über verspiegelte Sonnenschutzlamellen im Scheibenzwischenraum, tageslichtabhängige Leuchtenregelung mit Präsenzmeldern.

Und da dieses Gebäude aus einem bestehenden Plattenbau konvertiert wurde, ist die graue Energiebilanz für Transport und Material mit Ausnahme der Fassadenteile und der Dämmung ebenfalls nahe Null.

Bei den vielen behaupteten oder tatsächlichen grünsten Gebäuden auf dieser Welt sollte unsere Branche klar Position beziehen:

- eindeutige Berechnungsverfahren und Kennwertbildung als Bewertungsmaßstab
- Berücksichtigung auch der Materialenergie-Bilanzen (keine Glaspaläste)
- klare Analyse der Investitions- und der Betriebskosten nach Fertigstellung!

In diesen Faktoren ist „unser“ Solargebäude mit Sicherheit Weltmeister. Die Investitionskosten betragen 1998 lediglich knapp 1.100 € pro m² Nettogeschossfläche, und die Energiekosten lagen bei abgerechneten 0,25 Cent pro m² und Jahr. Kann jemand diese Werte noch toppen?



Stephan Wachtel
(Abb. NEK Energy GmbH)

Stephan Wachtel, NEK Energy GmbH,
Braunschweig